

Businessplan Komitee 241

I. Titel und thematischer Aufgabenbereich

I.1 Titel

de: Energie aus fester Biomasse
en: Energy from solid biomass

I.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung auf dem Gebiet der biogenen Brennstoffe im Hinblick auf Terminologie, Charakteristik, Anforderungen und Prüfmethode sowie Lagerung und Logistik.

II. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

Bei der Nutzung von naturbelassenem Holz als Brennstoff ist Österreich aufgrund seiner geographischen Lage und dem damit verbundenen Waldbestand im Vorteil. Diese in den vergangenen Jahren immer attraktiver gewordene natürliche Ressource der festen Biomasse stellt einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Primärenergieverbrauch dar. Österreich verfügt darüber hinaus über große Mengen an landwirtschaftlicher Biomasse, welche direkt oder weiter verarbeitet (z. B. Presslinge aus Stroh) energetisch genutzt werden kann.

II.1 Marktsituation

Zur Nutzung biogener Brennstoffe wurden von Österreich bereits wesentliche Beiträge geliefert. Wirtschaft und Forschung beschäftigen sich bereits über Jahre hinweg mit der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der Nutzung dieser Brennstoffe. Durch ausgedehnte Forschungen konnte die Umweltverträglichkeit, die Energieeffizienz und der Bedienungskomfort bei der Nutzung der festen Biomasse entscheidend verbessert werden. Das Ergebnis ist die Basis für ein Marktwachstum von Feuerungen für biogene Brennstoffe. Um die vorhandenen Feuerungen für fossile Brennstoffe vermehrt durch moderne Holzfeuerungen zu ersetzen, wird versucht, durch eine geeignete Energiepolitik im Bereich erneuerbare Energie eine Trendumkehr zu erreichen. Die damit verbundenen Veränderungen eröffnen auch die Möglichkeit neue Dienstleistungen und neue Technologien zu schaffen. Die Maßnahmen reichen von der Erzeugung und flächendeckenden Verfügbarkeit der Brennstoffe aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion bis hin zur innovativen Schaffung entsprechender Feuerungen.

Die Normung von biogenen Brennstoffen übernimmt hierbei eine tragende Rolle. Sie dient der Vertrauensbildung zwischen Brennstoffherstellern und Verbrauchern. Genormte Qualität und Eigenschaften solcher Brennstoffe schaffen die Möglichkeit optimaler Nutzung.

Neben anderer fester Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft zählen Stückholz, Holzhackgut, Holzpellets und Holzbriketts zu den meist genutzten Brennstoffen.

II.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

In Österreich hat feste Biomasse als Brennstoff eine große Bedeutung. Traditionelle Brennstoffe sind Stückholz und Hackgut sowie industriell hergestellte Presslinge aus naturbelassener Biomasse.

Infolge der begrenzten Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe, der geringen Umweltbelastung durch Luftschadstoffe aus der Verbrennung und der CO₂-Neutralität im Hinblick auf eine Klimaänderung treten nachwachsende biogene feste Brennstoffe verstärkt in den Blickpunkt des Interesses und geben der Nachfrage entsprechenden Auftrieb. Die Verwendung fester Biomasse in automatisch beschickten Feuerungen nutzt die ökologischen Vorteile des nachwachsenden Brennstoffes Holz bei gleichzeitiger Steigerung des Bedienungskomforts.

II.1.2 Interessensträger des Themas

Die Anwender der für den Bereich Energie aus fester Biomasse geschaffenen ÖNORMEN sind beispielsweise:

- Behörden, Förderstellen
- Energie- und Umweltpolitik
- Hersteller und Händler von biogenen Brennstoffen
- Land- und Forstwirtschaft
- Planer und Hersteller von Feuerungen, Maschinen, Geräten und spezifischen Anlagen
- Prüf- und Überwachungsstellen
- Interessenvertretung
- Wissenschaft und Bildungswesen

II.1.3 Marktstruktur

Österreich verfügt sowohl über notwendige Ressourcen biogener Brennstoffe als auch über das technische Wissen zur Herstellung geeigneter Feuerungen. Aufgrund des technischen Vorsprungs österreichischer Biomassefeuerungen ist der Exportanteil entsprechend hoch.

II.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Um den Energiebedarf trotz schrumpfender Ressourcen fossiler Energieträger für die nächsten Jahrzehnte zu sichern wurde von der europäischen Kommission ein Normungsauftrag an CEN für Normen im Bereich der Biofestbrennstoffe erteilt. Dieser Auftrag steht im Zusammenhang mit der von der Europäischen Union verfolgten Strategie zur Förderung der erneuerbaren Energieträger. Im April 2009 wurde die RICHTLINIE 2009/28/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG veröffentlicht. In diesem Dokument ist als Ziel für Österreich ein Anteil von mindestens 34 % erneuerbaren Energieträgern im Jahr 2020 vorgegeben. Die entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung sind in einem nationalen Aktionsplan festzulegen.

II.2 Rahmenbedingungen

II.2.1 Politische Faktoren

Die Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die zum großen Teil in die EU importiert werden müssen, soll durch den Einsatz von biogenen Brennstoffen politisch gefördert werden. Für die Erreichung internationaler Klimaschutzziele zur Senkung der Kohlendioxidemissionen wird der verstärkte Einsatz von biogenen Brennstoffen empfohlen. Die Produktion von Biomasse als erneuerbare Energie wird von der Europäischen Union entsprechend unterstützt. Strenger werdende Emissionsgrenzwerte für Biomassefeuerungen haben ihre Auswirkung auf den Einsatz dieser Brennstoffe.

II.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Es liegen Studien vor, die einen positiven arbeitsmarktpolitischen Effekt bei verstärktem Einsatz von biogenen, heimischen Brennstoffen zeigen. Am österreichischen Brennstoffmarkt werden rund 1 Mio. Tonnen industriell hergestellte und qualitätsgesicherter Holzpresslinge vermarktet.

II.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch die verstärkte Erzeugung und Nutzung von Stückholz und Hackgut ergeben sich verbesserte Einkommenschancen im forstnahen ländlichen Bereich. Im städtischen Bereich ermöglicht der Einsatz von Pellets und Briketts positive Beiträge zum Umweltschutz. Unter diesen Aspekten entstehen neue Arbeitsplätze und ein verstärktes Umweltbewusstsein.

II.2.4 Technische Faktoren

Durch ausgedehnte Forschungen konnten entscheidende Verbesserungen der Verbrennungstechnologie für Holz erreicht werden und somit der energetische Nutzen von Holz erhöht werden. Als Ergebnis ergibt sich eine Basis für ein Marktwachstum von Holzkesseleln für die Beheizung von Wohnhäusern, aber auch für die Erzeugung von industrieller Prozesswärme und Fernwärme. Um die vorhandenen Zentralheizungssysteme, welche fossile Brennstoffe nutzen, vermehrt durch moderne Biomassekessel zu ersetzen, wird versucht, durch eine geeignete Energiepolitik im Bereich erneuerbare Energie eine Trendumkehr zu erreichen. Die damit verbundenen Veränderungen eröffnen daher auch die Möglichkeit, neue Dienstleistungen und neue Technologien zu schaffen. Die Aktivitäten reichen von der Erzeugung und flächendeckenden Verfügbarkeit der nachwachsenden Brennstoffe bis hin zur innovativen Entwicklung entsprechender Feuerungsanlagen. Zukünftige Forschungsaufgaben liegen darüber hinaus in der Entwicklung von Bioenergiesystemen für die Wärmeversorgung von Niedrigenergiehäusern. Moderne Feuerungsanlagen für biogene Brennstoffe erreichen durch den Einsatz von elektronischen Regelungen und automatischer Brennstoffzufuhr bereits ein hohes Maß an Komfort.

II.2.5 Rechtliche Faktoren

Von rechtlicher Seite sind Niederschriften verschiedener legislativer Organe zu berücksichtigen. Dazu zählen Vereinbarungen über Emissionsgrenzwerte und Mindestwirkungsgrade für Kleinf Feuerungsanlagen ebenso wie Verordnungen über Feuerungsanlagen, verschiedene für verbindlich erklärte ÖNORMEN und Regelwerke für den vorbeugenden Brandschutz. Bei der Planung und Errichtung von Heizungsanlagen sind die Bauordnungen/Baugesetze/OIB der Bundesländer und die Feuerungsanlagenverordnung zu berücksichtigen, die für die Ausführenden Hürden darstellen.

II.2.6 Europäische und internationale Faktoren

Um die bis heute sehr positive Entwicklung auf dem Gebiet der biogenen Festbrennstoffe auch über die nationalen Grenzen hinweg weiterhin aufrecht zu erhalten, werden die internationalen Normungsvorhaben insbesondere bei den Anforderungen und der Prüfung von Feuerungsanlagen und Brennstoffen durch das Komitee maßgeblich unterstützt.

II.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

II.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Ziel ist, Normenwemern ein in sich geschlossenes, zu Rechtsvorschriften kompatibles und dem Stand der Technik entsprechendes Normenwerk zur Verfügung zu stellen und auf veränderte Bedürfnisse und Anforderungen bzw. technische und/oder wirtschaftliche Änderungen rasch und flexibel zu reagieren.

II.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Die Ziele werden durch Aufteilung der Themen auf entsprechend personell besetzte Gruppen erreicht, wobei darauf geachtet wird, dass alle Interessentengruppen ausreichend vertreten sind.

II.3.3 Risikoanalyse

Bei langfristiger Betrachtung können folgende Ereignisse für den Markt und damit in der Folge auch für die Normungsarbeit negative Auswirkungen haben:

- Gefahr der Verdrängung biogener Brennstoffe durch fossile Energieträger
- Gefahr der Verdrängung von Biomassefeuerungen durch Wärmepumpen
- Unattraktive Gestaltung von Förderungen für Anbauflächen biogener Brennstoffe
- Höhere Investitionskosten von Biomasseanlagen gegenüber Anlagen mit fossilen Energieträgern
- Versorgungssicherheit mit biogenen Brennstoffen
- Verschärfung von Emissionsgrenzwerten
- Einschränkungen oder Verbote von Biomassefeuerungen